

Haan, 04.05.2015

Vorlage

zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** der Stadt Haan am 05.05.2015
und des **Rates** der Stadt Haan am 12.05.2015

Endausbau der Niederbergischen Allee im Technologiepark Haan, 1. Bauabschnitt

**Hier: Anfrage der WLH-Fraktion vom 30.04.2015, Fragen zur erneuten
Kostensteigerung Technologiepark**

Sachverhalt

Mit Mail vom 30.04.2015 stellt die WLH-Fraktion vier Fragen zum Thema Technologiepark Haan, die nachfolgend von der Verwaltung beantwortet werden:

1. Wann werden alle Ratsmitglieder eine Kopie des Schreibens vom 17.03.2015, welches sich an alle Ratsmitglieder richtete, von der Verwaltung erhalten?

Antwort der Verwaltung:

Beigeordneter Alparslan erläutert zu Frage 1, dass das in der Anfrage aufgeführte Schreiben der Bürger aus der Windfoche im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 168 „Technologiepark Haan / NRW, 2. Bauabschnitt“ eingegangen ist und entsprechend als Anregung gewertet wird. Das Anschreiben inkl. des Abwägungsvorschlages durch die Verwaltung wird den Fraktionen zum Satzungsbeschluss vorgelegt. Schreiben aus der öffentlichen Auslegung werden grundsätzlich nicht vorab an die Fraktionen weitergeleitet.

2. Welche Kosten würde das von den Anwohner geforderte Gutachten und die weiteren von den Anwohnern geforderten Maßnahmen für den 2. Bauabschnitt des Technologieparks verursachen?

Antwort der Verwaltung:

Das im Anschreiben der Bürger der Windfoche geforderte Gutachten würde nach Rücksprache mit einem externen Gutachter aufwandsabhängig zwischen 15-20.000 € kosten. Mittel stünden unter dem Produkt: "090110 Räumliche Planung und Entwicklung" zur Verfügung. Die Erforderlichkeit für die Durchführung eines solchen Gutachtens wird seitens der Verwaltung derzeit aber nicht gesehen. Eine konkrete Überprüfung der Erforderlichkeit

erfolgt im Rahmen der weiteren Planung. Das Ergebnis dieser Prüfung wird im Abwägungsvorgang zu dem vorgenannten Schreiben zum Satzungsbeschluss erfolgen.

3. Welche neuen Erkenntnisse der Kostenschätzung für den Straßenbau liegen der Verwaltung seit der Ratssitzung vom 18.11.2014 vor, welche eine erneute Erhöhung des Kostenansatzes um 93.000,-€ verursachten?

4. Welche Ursachen gibt es konkret, dass die Kostenschätzung des Technischen Dezernats zum Straßenteilabschnittausbau im 1. Bauabschnitt des Technologieparks so erheblich variieren von 400.000,-€ in nur 13 Monaten auf 743.000,-€?

Antwort der Verwaltung zu den Fragen 3 und 4:

Die geschätzten Kosten für die verkehrstechnische Erschließung des kompletten Technologieparks Haan wurden im Jahr 2007 erstmalig auf den ersten und den zweiten Bauabschnitt (BA) aufgeteilt. Dabei wurden bereits für den erst jetzt anstehenden Straßenendausbau des 1. BA 790.000,- € veranschlagt. Die Ausführung war zunächst für das Jahr 2010 geplant, musste dann jedoch immer wieder verschoben werden.

Nach dem inzwischen auch das letzte größere Grundstück im Technologiepark bebaut war, sollte nun der Endausbau folgen. Daher wurden in dem Haushaltsplan 2014 Mittel eingestellt. Allerdings konnte nicht die gesamte Summe von 790.000,- € verwendet werden, weil noch Mittel für die Kostenbeteiligung zur Herstellung des Kreisverkehrs am Knotenpunkt Ellscheider/Millrather Straße/Niederbergische Allee zurück zu halten sind. Für den jetzt anstehenden Endausbau standen damit nur noch ca. 400.000,- € zur Verfügung.

Allein aufgrund der in den letzten Jahren enorm gestiegenen Preise im Asphaltstraßenbau mussten die zur Verfügung zu stellenden Mittel im Haushalt angepasst werden. Daher erfolgte die Aufstockung auf 650.000,- €.

Im Jahr 2008 wurde die Baustraße für den 1. BA hergestellt. Weil nicht abzusehen war, ob und wenn ja an welchen Stellen eine oder mehrere innere Erschließungsstraßen erforderlich würden, wurde die Baustraße so geplant, dass eine Anbindung an jeder Stelle möglich wäre. Der gesamte Aufbau der Baustraße sollte später auch für die endgültige Erschließungsstraße genutzt werden. Die Niederbergische Allee sollte quasi auf die Baustraße aufgebaut werden. Nur der asphaltierte Bereich wurde schmaler gebaut.

Die Restflächen neben der asphaltierten Baustraße wurden durch Dritte in den vergangenen Jahren jedoch so stark verunreinigt, das die Tragfähigkeit darunter gelitten hat. Das haben die fortlaufenden Untersuchungen für die Planung der Maßnahme verdeutlicht. Ohne einen Austausch dieses Materials wird kein Straßenbauunternehmen eine Gewährleistung für die endausgebaute Niederbergische Allee übernehmen. Absackungen mit hohen Folgekosten für die Reparaturen wären vorprogrammiert. Daher sind die verunreinigten Bereiche vorab zu sanieren. Allein für die Aufnahme und Entsorgung des Altmaterials, sowie die Lieferung und den Einbau des Ersatzmaterials sind Kosten von ca. 93.000,- € zu kalkulieren.

Sachbearbeiter: Guido Mering, Tiefbauamt